

Wedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:
 Für Foto: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
 Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 12 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Interate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch, überallhin gratis und franco verendet.
 Annoncenaufträge, Annoncen- und Infertiongebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncenbureau.

Hintertreppenpolitik.

Sopron, 11. Februar.

Findige Berichterstatter können sich kaum mehr erinnern, wie der Sitzungssaal unseres Abgeordnetenhauses eigentlich aussieht, sie würden dort auch sehr wenig Stoff für ihre Leser finden, denn die Geschichte unseres Landes werden in letzter Zeit nicht im Sitzungssaal, sondern in den Couloirs und in den Vorzimmern der Minister verhandelt und nur zu oft auch erledigt.

So wie heute kein Mensch mehr ins Theater geht, sondern sich viel mehr für die pikanten „Kulissengeschichten“ interessiert, ebenso sind in letzter Zeit die sogenannten „Couloirzonen“ in Mode gekommen.

Unsere Herren Landesväter sind eben im Sitzungssaal zu einfachen „Abstimmungsmaschinen“ herabgesunken, wo der Popanz „Parteidisziplin“ sie derart einschüchtert, daß sie kaum zu atmen wagen und erst in den Wandelgängen tritt sie und da ihre wirkliche Meinung zutage.

Es ist dies eine natürliche Folge des in unserem politischen Leben herrschenden Chaos, wo kein Mensch mehr weiß, was der nächste Tag, ja die nächste Stunde bringen wird, den armen Abgeordneten ist schon ganz wirr im Kopfe, vor lauter Vorsicht, Umsicht und Rücksicht haben sie schon jedwede klare Ueber-sicht verloren.

Wie lange soll das noch so fort gehen?

Sind wir schon so tief gesunken, daß im ganzen Lande sich nicht ein Mann findet, der den Mut hätte, endlich einmal die Wahrheit rund herauszusagen: „Meine Herren, so kann es nicht weitergehen, treiben wir dieses Haus der Prinzipienlosigkeit, der kleinlichen Hintertreppenpolitik auseinander und fragen wir die Wähler, das Volk um seine Meinung: diese Meinung aber halten wir heilig, unbekümmert um alle Einflüsse, von welcher Seite immer sie sich auch geltend machen sollten!“

Wie einen neuen Messias würden wir einen solchen Mann begrüßen und er könnte überzeugt sein, daß seine Worte

tausendfachen Wiederhall in allen Gauen des Landes finden würden.

Ein gründliches, allgemeines „Reinmachen“, das ist es, was unserem armen, an den Rand des Abgrundes gedrängtem Vaterlande not tut, wo aber finden wir einen Herkules, der es unternehmen möchte, diesen Ugiasstall zu säubern?!

Politische Nachrichten.

Die Audienz Kossuths. Franz Kossuth wird, vorausgesetzt, daß die gegenwärtige Besserung in seinem Zustande anhält, am Dienstag seine Reise nach Wien antreten, um am Mittwoch vor Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen.

Ueber die Bankformel verlautet, daß sie der Form nach allen Bedingungen der selbstständigen Bank entsprechen soll. Man beabsichtigt die Gründung zweier selbstständigen Banken, die miteinander ein Kartell abschließen sollen, ohne einen gemeinsamen Organismus zu besitzen. Dem Auslande gegenüber sollen diese Banken jedoch eine gemeinsame Vertretung besitzen, und zwar durch Delegierte der Direktionen beider Banken. Diese Delegierten hätten gemeinsam die Interessen Oesterreichs und Ungarns zu vertreten. Ueberdies werden separate, nur in ungarischer Sprache gedruckte Banknoten von der ungarischen Bank in Verkehr gebracht werden.

Sitzung des Abgeordnetenhauses. Das Abgeordnetenhaus hat gestern die Detailverhandlung der Grundsteuervorlage in etwas flotterem Tempo fortgesetzt, so daß die Debatte bis § 30 gedieh. Auch diesmal haben Géza Polónyi und Wilhelm Mezöfi, desgleichen auch mehrere Kroaten wiederholt das Wort ergriffen. Die Debatte wurde bei § 30 abgebrochen, da zu diesem Paragraphen noch einige Abgeordnete zum Worte vorgemerkt sind. Am Schlusse der Sitzung wurden Interpellationen verhandelt, bei welcher Gelegenheit Ministerpräsident Alexander Wekerle die von Gabriel Ugron in Angelegenheit der Auktionen des österreichischen Finanzministers Jorkasch-Roch über die bosnische Agrarbank eingebrachte Interpellation sofort beantwortete.

Ministerpräsident Alexander Wekerle pflichtet der Auffassung bei, daß die beiden Regierungen bezüglich Bosniens und der Herzegovina im Einvernehmen vorzugehen haben, doch wird hiedurch das Recht, unseren Einfluß im Rahmen des Gesetzes zur Geltung zu bringen, nicht verkleinert. Der gemeinsame Finanzminister sei nach Recht vorgegangen, als er die administrative Verfügung traf, daß er der Pester Ungarischen Kommerzbank die Vorkonzession zur Gründung eines Geldinstituts

in Bosnien erteilt und derselben auch staatliche Begünstigungen eingeräumt hatte. Als Redner vom gemeinsamen Finanzministerium hievon Mitteilung erhielt, habe er der Verfügung nicht bloß zugestimmt, sondern alles aufgeboten, um die baldige Gründung des Geldinstituts zu fördern, zumal hiedurch ein berechtigter ungarischer Wunsch erfüllt und ein bekanntes Gravamen behoben wird. Der Ministerpräsident werde übrigens auch weiterhin den Standpunkt vertreten, daß die ungarischen Interessen überall, bei Lieferungen und auf wirtschaftlichem Gebiete zur Geltung kommen. Er bittet um Kenntnisnahme seiner Antwort. (Lebhafte Beifall.)

Das Haus nimmt die Antwort zur Kenntnis.

Ein Monat Verwaltung.

Sopron, 11. Februar.

Der Komitats-Verwaltungsausschuß hielt heute vormittags unter Vorsitz des Obergespanns seine Monatsitzung. Ihr Fernbleiben rechtfertigten Alexander v. Sugár, der im Süden Erlolung sucht, ferner Högyész und Dr. Mešterházy.

In dem halbjährig Bericht an den Chef der Regierung werden verschiedene Gravamina, die sich auf dem Gebiete der Verwaltung gezeigt, aus der Feder des Obernotärs Molnár zur Sprache gebracht. Unter anderem wird auf die anhaltend große Auswanderung nach Amerika hingewiesen, zu welcher hauptsächlich 16—20 jährige Burschen sich verleiten lassen. Da dieselben nicht wiederkehren, ist durch diesen Ausfall auch das Rekrutenkontingent gefährdet.

Die Rückverlegung der verstaatlichten Rechnungsabteilung der Finanzdirektion zum Komitat wird urgirt. Die beabsichtigte Vereinfachung der Verwaltung wurde nicht nur nicht erreicht, sondern die Zustände verschlimmerten sich. Es wird dies im Berichte treffend illustriert und da die Klagen im Publikum mit Recht immer lauter werden, da dasselbe vielen Laufereien ausge-setzt ist, wird um Wiederherstellung des status quo ante ersucht.

Schließlich werden verschiedene andere Uebelstände berührt und um deren Abstellung gebeten.

Der Ausschuß nahm die Vorlage im ganzen Umfange an.

Die Straßenbaukommission wurde mit einigen Mitgliedern ergänzt. Für den Rismartoner Bezirk wurde an Stelle Josef Hallers der fürstliche Direktor Géza Kovács designiert.

Die Errichtung eines Gendarmeriepostenkommandos in Sopronkeresztur wird befürwortet. Dechant Madarassy schildert bei dieser Gelegenheit die traurigen Sicherheitszustände in seiner Gemeinde. Die Einbrüche, manchmal vier in einer Nacht, sind an der

Erste Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft

Die Schule der Sparsamkeit! Jeder muss, wöchentlich, wenigstens eine Krone ersparen!

Petőfi Sándor-Platz Nr. 6

:: (vormals Theater-Platz.) ::

Bewilligt die vorteilhaftest rückzahlbaren Darlehen auf 5 Jahre, auch auf 15 Jahre mit Lebensversicherung verbunden! Ohne separate Zinszahlung!

Jedes Mitglied, welches fünf Jahre hindurch, wöchentlich eine Krone in die Kassa der Genossenschaft einzahlt, erhält nach fünf Jahren seine Einzahlungen, mit einem beträchtlichen Gewinnanteil zurück. Auf eine fünfjährige Einzahlung gewähren wir einen Vorschuss von 200 Kronen.

Jedes Mitglied, welches fünfzehn Jahre hindurch, wöchentlich eine Krone und eine geringe Versicherungsprämie bezahlt, ist auf eintausend Kronen versichert,

und wenn das Mitglied vor Ablauf der 15 Jahre stirbt, bekommen seine Erben, ohne Nachzahlung, sogleich eintausend Kronen. Auf eine Sparversicherung von wöchentlich einer Krone, gewähren wir einen Vorschuss von 780 Kronen.

Die Erste Soproner Kronen-Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft emittiert auf 100 Kronen lautende, mit netto 5% verzinsliche Anteile. — Für Mitglieder, die Anteilscheine haben, wird der Kredit von der Direktion festgestellt.

„Nachtordnung“. Die Bewohner wagen es kaum nach 9 Uhr abends auf die Straße zu gehen. Selbst auf das Postamt wurde ein Raubattentat versucht. Das Streifen von Gendarmeriepatrouillen hätte keinen Erfolg.

Eine längere Diskussion entspann sich über die Holzkompetenz des Nagymartoner Pfarrers. Derselbe beansprucht von der Gemeinde die ihm im Sinne der canonica visitatio vom Jahre 1875 gebührenden 35 Klafter hartes Holz, wogegen sich die Gemeinde mit dem Hinweise auflehnte, daß sie nicht in der Lage sei, hartes Holz liefern zu können. Im übrigen sei sie hierzu im Sinne der für sie maßgebenden canonica visitatio vom Jahre 1829 nicht verpflichtet.

Die Streitfrage wurde vom Oberstuhlrichter Cziffrák derart geschlichtet, daß er die Gemeinde im Sinne des Begehrens des Pfarrers verpflichtete.

Infolge Rekurses hatte auch der Vizegespan zu entscheiden. Er rief zunächst die Diözesanbehörde an, sich zu erklären, welche canonica visitatio maßgebend sei. Die Antwort lautete: das Jahr 1875. Nach Ansicht des Bischofs Grafen Nikolaus Széchenyi sei die visitatio vom Jahre 1829 bloß eine Konfiskation. Auf Grund dieses Gutachtens bestätigte das Vizegespanamt den ersten Bescheid.

Otto v. Bauer findet, daß die zustandgekommene Vereinbarung zwischen Pfarrer und Gemeinde bloß von dem Genetischen unterfertigt war. Die Gemeinde könne daher rechtlich umsonst hiezu verhalten werden, als um des ausgewiesene Äquivalent von 300 fl. das beanspruchte harte Holzquantum nicht geliefert werden könne.

Bei der Abstimmung, die wohl etwas schwerfällig vor sich ging, da sich einzelne im Unklaren über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Standpunktes erst zögernd erhoben, wurde der Rekurs der Gemeinde mit Majorität abgewiesen.

Eine zweite Holzdeputat-Angelegenheit des Gynfalvaer Pfarrers ging glatter vor sich, da hier die Sachlage auf Grund der vorliegenden Urkunden klarer war.

Die Vorlage des Oberstuhlrichters Blaschek wegen Abänderung der Fahrordnung auf der Sopron-Köszegyer Bahn in der Richtung, daß die Züge statt um 8 Uhr früh eine Stunde früher in Sopron eintreffen und die Abfahrt statt um 10 Uhr vormittag erst 1 Uhr mittags erfolgen soll, möge mit Rücksicht auf viele Gemeinden des Pulyaer Bezirkes nicht berücksichtigt werden.

Was den letzteren Wunsch betrifft, dürfte mit 1. Mai, wo diese Bahn in den Betrieb der Staatsbahn übergeht Abhilfe zu erwarten sein. Der Obergespan, der sich in Fragen der Fahrordnung als ein wahrer Eisenbahnminister erweist, denn er vermag über alle Züge und Anschlüsse auf den verschiedensten Bahnlinien genau Aufschluß zu geben, erklärte, daß er in solchem Sinne verständigt worden sei.

In dieser Sitzung wurde ebenso wie gestern im städtischen Verwaltungsausschusse gleichfalls die direkte Fahrt via Gyékényes nach Fiume besprochen.

Laut Bericht des Komitats-Oberphysikus waren die sanitären Verhältnisse im Monate Januar zufriedenstellend, nur in den Gemeinden Czernelháza und Damonya sind unter den Kindern die Masern epidemisch aufgetreten, so daß in der Gemeinde Damonya die Schule gesperrt werden mußte. Infektiöse Krankheiten sind vorgekommen: Diphtheritis in 19 Gemeinden in 26 Fällen mit 3 Todesfällen. Masern in 6 Gemeinden mit 96 Fällen, darunter 5 mit tödlichem Ausgange. Scharlach in 14 Gemeinden in 40 Fällen, 3 mit tödlichem Ausgange. Keuchhusten in 3 Gemeinden in 9 Fällen.

Gerichtsärztliche Untersuchungen sind vorgenommen worden in der Gemeinde Czirák, wo sich Franz Csóka erschoss (Selbstmord), in der Gemeinde Aggagos verbrannte die 1½ Jahre alte Emilie Rémetz zufolge Herausfallens eines Funkens aus dem Ofen, während die Mutter des Kindes sich im Geschäft befand. In der Gemeinde Sopronbánfalva ist eine gerichtliche Obduktion vorgenommen worden (Selbstmord).

In der Gemeinde Osi wurde die vakante gewordene Hebammenstelle mit Witwe Franz Kiraly geborenen Rosa Meháros besetzt und deren Gehalt mit 120 K, 50 K Quartiergeld und für jeden einzelnen Fall 3 K festgestellt. Die Fleischbänke, Apotheken und Sodawasserfabriken mehrerer Gemeinden wurden einer Revision unterzogen und bis auf einige ganz unbedeutende Mängel alles in Ordnung befunden.

Aus dem Berichte des königl. Staatsoberingenieurs und Vorstandes des königl. ung. Staatsbauamtes Jzso Keleti ist zu ersehen, daß die Pozsony-Barasder Staatsstraße, sowie auch die Komitatsstraßen und die zu den Eisenbahnstationen führenden Straßen in vergangenen Monate im guten Zustande sich befanden, und in seinem Ressort keine nennenswerten Momente zu verzeichnen sind.

Der Finanzdirektor berichtet, daß der Steuerrückstand vom Vorjahre 163.921 K 49 h, nachträgliche Vorschreibung 65.849 52 h, Vorschreibung für das laufende Jahr 686.770 K 77 h, Gesamtforderung 916.770 K 77 h betrage. Hievon wurden gelöst 10.747 K 68 h, und eingezahlt 37.985 K 71 h, mithin verbleibt ein Rückstand von 868.708 K 39 h, was einem Prozentualsatz von 95 % entspricht. Bei der Militärsteuer beträgt der vorjährige Rückstand 62.941 K 49 h, die nachträgliche Vorschreibung 1059 K zusammen 64.000 K 49 h, hievon wurden gelöst 321 K und eingezahlt 1523 K 15 h, verbleibt ein Rückstand von 62.156 K 34 h, was einem Prozentualsatz von 97 % entspricht.

Bei dem Raabregulierungsbeitrage betrug die Forderung 131.485 K 06 h, eingezahlt wurden 1333 K 88 h, mithin besteht ein Rückstand von 130.151 K 18 h. Die Steuer-ausschreibungsarbeiten sind im vollen Zuge. Provisorische Haussteuernachlässe wurden in 60 Fällen bewilligt.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Sopron, 11. Februar.

* **Bischof Graf Széchenyi beim Papst.** Bischof Graf Széchenyi wurde Samstag von St. Heiligkeit in längerer Audienz empfangen. Der Papst erkundigte sich eingehend um die Verhältnisse der Diözesen und des Landes und beauftragte schließlich den Bischof, den Gläubigen seiner Diözesen den päpstlichen Segen zu übermitteln. Von Rom aus begibt sich Bischof Graf Széchenyi über Neapel und Marseille nach Lourdes.

* **Militärische Nachrichten.** Hauptmann Sigmund Patzka des 48. Inf.-Reg. wurde zum 23. Inf.-Reg. transferiert.

Leutnant Ferdinand Csorna des 18. Honvéd-Inf.-Reg. wurde bei Ueberkomplettführung im Regimente der technischen Kanäle des Szegeder II. Honvéd-Distriktskommandos zugeteilt.

* **Ernennung.** Dr. v. Bajan ernannte den Gemeindefeldarzt von Lajtaszentmiklós Dr. Johann Wisnyey zum Honorär-Bezirksarzte.

* **Ref. Gottesdienst.** Am 14. d. 10 Uhr vormittags hält der ev. ref. Seelsorger von Pápa im Festsaale des hiesigen ev. Jugendvereines (Georgengasse 14) einen ref. Gottesdienst ab.

* **Béla Ujváry — als Regierungskommissär abgelehnt.** Ein merkwürdiger Fall wird aus Temesvár gemeldet. Dasselbst erschien dieser Tage Béla Ujváry, ehemals Professor der Soproner Staatsoberrealschule um in seiner Eigenschaft als Ministerialkommissär die dortige höhere Mädchenschule zu inspizieren. Direktor Alexander Hahothy gab jedoch hiezu seine Zustimmung nicht. Als Ursache wird angegeben, daß Ujváry als „Trabant“, der der Regierung Fejérváry's Dienste geleistet haben soll, bezeichnet wird. Ujváry demüthigt übrigens in einem Telegramme an den „Nap“, daß er jemals Trabant gewesen wäre, er sei Paedagoge und nicht Politiker, äußert sich aber nicht über die peinliche Szene mit Direktor Hahothy. Den kön. Ratsstitel erhielt Ujváry auf Vorschlag Wlassics im Jahre 1900.

* **Die Weinkontrollkommissionen des Komitats.** In die Weinkontrollkommission

wurden für jeden Stuhlbezirk zwei Mitglieder gewählt und zwar: für den Csepereger Bezirk Michael Farkas und Ludwig Hettyésy, für den Csornaer Bezirk Nikolaus Bonay und Johann Eged, für den Felsőpulyaer Bezirk Georg Kollh und Dr. Karl Betti, für den Kapuvárer Bezirk Ludwig Barga und Georg Maruserer, für den Kismartoner Bezirk Michael Leiner jun. und Franz Kirchnopf, für den Kismartoner neuen Bezirk Géza Kovács und Julius Heim, für den Nagymartoner Bezirk Anton Schreiner und Mathias Rauhofer, für den Soproner Bezirk Edmund Scholz und Dr. Julius Heß, für den Ruster Bezirk Josef Hackl und Moriz Ráth.

* **Konkurs auf die Stelle eines Polizeikonzipisten.** Für die bei der königl. Freistadt Sopron erledigte, mit 2000 K Gehalt und 500 K Quartiergeld verbundene Polizeikonzipistenstelle wurde der Konkurs ausgeschrieben. Die Wahl gilt bis Ende 1912, dem Zeitpunkte der allgemeinen Beamtenerneuerung.

Die Bewerber haben ihre ungarische Staatsbürgerschaft, ihr Alter, die Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache und ihre bisherige Verwendung glaubwürdig darzuweisen und zugleich dokumentarisch nachzuweisen, daß sie den Anforderungen des § 3 G.-N. I. vom Jahre 1883 oder zum mindesten den Anforderungen des 2. Absatzes Punkt VIII § 5 desselben G.-N. entsprechen.

Diesbezügliche Gesuche müssen bis 20. März d. J. 12 Uhr mittags an das städtische Einreichungsprotokoll gelangen, da auf verspätet eingelangte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

* **Das Programm des Gesellschafts-abends des Musikvereins,** welcher am 22. d. stattfindet ist folgendes: 1. J. S. Bach: Suite Nr. 2 in H-moll für Streichorchester und Flöte. 2. a) Johann Kessler: Drei Lieder von Arany János; b) Hugo Wolf: „Ergebung“; c) Adolf Jensen: „Wenn die Neb' im Saft schwilt“ gem. Chöre a capella. 3. a) Schumann: „Träumerei“; b) Popper: Rhapsodie, Solovorträge des Cellisten Herrn Wilhelm Zupancic. 4. Edgar Tinel: „Franciscus“ Oratorium: a) Ballade der Armut; b) Sonnengesang Tenorsolo und gem. Chor mit Klavierbegleitung. Solo: Herr Ludwig Galgóczy, Klavier: die Herren Dr. Ignaz Wallner und Oskar Rusz. 5. Robert Volkmann: Serenade in D-moll, für Streichorchester mit Cello solo. Solo: Herr Wilhelm Zupancic.

* **Darf ein Mechaniker Grammophons verkaufen?** Der Magistrat der Stadt Sopron verurteilte den hiesigen Mechaniker-Maschinenhändler Guschelbauer zu 20 Kronen Geldstrafe, weil er, ohne einen Gewerbeschein zu besitzen, Grammophons verkaufte. Der Handelsminister hat unter Abänderung des Urteils den Beklagten von der Gewerbeübertretung freigesprochen, weil derselbe zur Ausübung seines Mechanikergewerbes einen Gewerbeschein erhalten hatte und sich als Mechaniker mit der Verfertigung und dem Verkauf der unter die mechanischen Artikel gehörenden Grammophon befugterweise beschäftigen durfte.

* **Durch ein Automobil getötet.** In Kapuvár hat sich gestern ein großes Unglück zugetragen. In der Nähe des herrschaftlichen Schlosses des Barons Max Berg wurde von dessen Chauffeur der Schultnabe Alexander Horváth, Sohn eines dortigen Landmannes überfahren. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald noch am Platze verschied. Gegen den Chauffeur wurde die Strafanzeige erstattet.

* **Von einem Wildschweine den Bauch aufgeschlitzt.** Wie aus Szigetvár gemeldet wird, hat sich daselbst in den Waldun ein entsetzlicher Fall zugetragen. Der Waldhüter Johann Pollak aus Csértó (Kom. Somogy) ging in den Wald um Brennholz, als er ganz unerwartet einem mächtigen Wildschweine gegenüber stand. Der Eber wurde — wie sich später herausstellte — erst jüngst auf einer Jagd angeschossen und die brennende Wunde scheint ihn noch mehr wild gemacht zu haben. Das wilde Tier durchstreifte schon Tage lang muthschäumend den Forst, als ihm der Hüter in den Weg kam. Pollak blieb beim Au-

blicke des Wildschweines kaum so viel Zeit, um das Gewehr von der Schulter zu nehmen und einen wuchtigen Hieb auf den Rücken des Tieres zu versetzen. Der Eber stürzte sich nun auf den unglücklichen Hirten und schlug ihm nicht nur den Bauch mit den Hauern auf, sondern rief den ganzen Körper in Fetzen. Die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche wurde am nächsten Tage gefunden. Auf den Eber wurde eine Treibjagd veranstaltet, doch gelang es bisher nicht, denselben zur Strecke zu bringen.

* **Mit Rücksicht auf die Jahreszeit**, in welcher die Verordnungen von Lebertran häufiger zu werden beginnen, finden wir uns veranlaßt, auf die vorzüglichen Präparate aufmerksam zu machen, welche von der Firma **Wilhelm Maager** in Wien zur Verfügung gestellt werden. Der Lebertran Maagers wird von allen Ärzten, die denselben einmal angewendet, allen anderen in den Handel gebrachten Sorten vorgezogen, weil er in der Tat den weitestgehenden Anforderungen entspricht und namentlich durch seine Reinheit, durch die sorgfältige Elimination aller überflüssigen und schädlichen Bestandteile, wie sie so häufig bei anderen vielfach angepriesenen Präparaten angetroffen werden, unbedingt den Vorzug verdient. Seit 40 Jahren hat Maager sich das Vertrauen der Ärzte zu erhalten gewußt ein Umstand, der die unbefangene Empfehlung seines Lebertranes wohl gerechtfertigt erscheinen läßt.

* **Viel Vergnügen** bereitet das Photographieren für Jung und Alt. Photographische Apparate, sowie alle Utensilien in unerreichlicher Auswahl kaufen Sie zu wirklichen Fabrikpreisen bei **Franz Müller**, Löwen-Drogerie, Sopron, Spitalbrücke.

* **Unterhaltungsabend der Post- und Telegraphenbediensteten.** Das Komitee dieses, am 1. Februar stattgefundenen Tanzkränzchens drückt hiemit allen Besuchern, die mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck Ueberzahlungen leisteten oder mit Spenden für die Tombola zum Gelingen des schönen Abends beitrugen, seinen tiefstgefühlten Dank aus. Ueberzahlungen leisteten: **Koloman Sipos** Post-Direktor, **Leopold Wolf** (Kismarton) je 20 K., **Fürst Nikolaus Esterházy**, **Otto Borcsik** Post-Direktor, **Ignaz Raks**, **Ladislav Tivaldsky**, **Dr. Viktor Bellanics**, **Welleß** und **Schwizer**, **Honvéd - Oberreal - Kommandant**, **Alexander Sugár**, **Géza Ottocská**, **Groß-Zintendorfer Zuckerfabrik**, **J. Jacobi** je 10 K., **Adolf Fischer** 7 K., **Julius Cristea** 6 K., **Géza Bermann**, **Koloman Szmodis**, **Dezso Geiger**, **Rudolf Kapi**, **Gustav Röttig**, **August Fül**, **Rudolf Tárnok**, **Josef Plejer** (Győr), **Dezso Munkácsy**, **Tisztai leánynevelő-intézet**, **Első magy.**

Rauvsholms Geheimnisse.

Detectivroman von **Fritz Werner**.
Autorisierte Uebersetzung aus d. Dän. von **F. v. Känel**.
2] [Nachdruck verboten]

(Fortsetzung.)

Nun geschieht es, daß der Detektiv **Sylvester Jackson** auf dem Schauplatz austritt. Er hat aus Lebenswürdigkeit, ohne daß ich seine Anwesenheit am Tatorte ahnte, meine Untersuchungen verfolgt, er hat durch einen einfachen Kniff meine „epochemachenden“ Mitteilungen zurückgehalten und damit meine journalistische Ehre gerettet.

Seine Nachforschungen waren indessen erfolgreich gewesen, und weil er seine Entdeckungen zu meiner Verfügung stellte, so profitierte die „Reinheitspost“ doch trotz alledem von ihrem ausgesandten Korrespondenten — trotz seiner Unfähigkeit als Detektiv.

Jackson verschwand ziemlich plötzlich von **Bejby**, und ich fand kaum Gelegenheit, mich bei ihm zu bedanken für das, was er für mich, den „Journalisten in der Klemme“ getan hatte.

Ich lag in meinem weichen Lehnstuhl zurückgelehnt und ließ die Erinnerung des Sommers an mir vorüberziehen, Erinnerungen an **Sylvester Jackson**, den merkwürdigsten Menschen, den ich je getroffen hatte.

Als ich von meiner Ferienreise heimkehrte, ließ ich sogleich Nachforschungen nach ihm anstellen. Weder „Der Wegweiser“ noch die Listen der Polizei gaben Aufschluß und

alt. biztosító társ., **Dr. Karl Schreiner** je 5 K., **Michael Kern** (Szorna), **Emerich Hufnagel**, **Andreas v. Csizmazia**, **Josef Ungár** je 4 K., **Dr. Karl Heimler**, **Franz Stár**, **Gábor Schneider**, **Géza Hutás**, **Adám Simon** je k 3-40, **Isigmond Mesterházy**, **Frau Regenhart**, **Ludwig Krauß** je 3 k., **Ludwig Sipos** k 2-40, **Michael Obál**, **Hauptmann Baumann**, **Dr. Josef Müller**, **Géza Garlathy**, **Stefan Trinkl**, **Otto Szalai**, **Dezso Baán**, **Alexander Szabó**, **Julia Szahola**, **Emilia Gruner**, **Nikolaus Krump**, **Frau Franz Bergmann**, **Móriz Glück**, **Paul Tárnok**, **Frau Kelli**, **Franz Varga** 2 K., **Dr. Otto Rák** k 1-80, **Heinrich Vermeß**, **Frau Cavallar**, **Friedrich Majer** je k 1-60, **Dr. Joh. Licz**, **Stefan Riß**, **Johann Szaplár**, **Stefan Ránó**, **R. Schmüll**, **Konrad Jekel**, **Stefan Signer**, **Franz Kelemen**, **Ludwig Zalka**, **Joh. Hebenstreit**, **Ludwig Fabiánics**, **Gábor Varga**, **Dr. Paul Voit**, **Adolf Weinberger** je k 1-40, **Rudolf Gitter**, **Karl Franz** je 1 k., **Madár Machatsek**, **Marie Barkovics** je 80 h., **Johann Kereza**, **Johann Pinter**, **Karl Hesse**, **Ludwig Demu**, **Joh. Rep. Ruz**, **Anton Vogl**, **Wilhelm Ritter**, **Julius Végelyi**, **Josef Fend**, **Paul Vatter**, **Johann Rozinek**, **Ignaz Klein**, **Ladislav Kurcsi**, **Ignaz Cibek**, **Andreas Hltai**, **Karl Wilesek**, **Josef Ribák**, **Karl Brenner**, **Névtelen** 18 je 40 h. Zusammen 345 Kronen.

* **Kleine Nachrichten.** Der nach **Agfalva** zuständige in Wien wohnhafte **Michael H a c s t o c k** wurde samt Familie aus dem ung. Staatsverbanne entlassen. — In **Hegytó** gerieten mehrere Burschen vor dem Wirtshause des **Michael Ler** in Streit. Die Burschen zertrümmerten die Gläser und Fenster des Wirtes, drangen ins Schanklokal und schlugen dem **Kellner Josef Hermitz** den Kopf ein. Als **Nädelstührer** fungierte **Josef Winkovits**, gegen den das Strafverfahren eingeleitet wurde.

Gerichtshalle.

— **Ein Kampf im Gerichtssaale.** Aus **Wiener-Neustadt** wird uns berichtet: Eine an Zwischenfällen reiche Verhandlung wurde gestern vor einem Erkenntnisssenat des hiesigen Kreisgerichtes durchgeführt. Der zuletzt in **Wien** wohnhafte **Schuhmachergehilfe Karl Jakob** wurde im Sommer vorigen Jahres auf dem **Trabrennplak** in **Baden** beim **Taschendiebstahl** betreten und verhaftet. Er saß sechs Monate hier in Untersuchungshaft, weil er **Wahnsinn** simuliert. Die **Gerichtspsychiater**, denen er viel zu schaffen machte, erklärten ihn für geistig normal. In der gestrigen Verhandlung behauptete der Angeklagte, er sei gar nicht **Karl Jakob**, es müsse eine **Personenverwechslung** vorliegen. Unter fortwährendem Protest gegen die Anklage wurde die Verhandlung durchgeführt und **Jakob** zu zehn Monaten schweren

meine Bekannten in der polizeilichen Welt kannten ihn auch nicht.

Im Anfang, nachdem ich meine Nachforschungen aufgegeben hatte, war ich geneigt, zu glauben, daß jemand mich zu seinem Vergnügen mythisiert hätte. Später hatte ich die ganze Sache und **Jackson** vergessen, bis ich ihn nun wieder hier traf; hoffentlich verduftete er mir diesmal nicht, bis ich richtig mit ihm gesprochen hatte.

Ich wohnte damals in einer netten dreizimmerigen Wohnung im alten königlichen **Kopenhagen**, in dem Quartier südlich der **Schloßruine**. Dort finden sich noch jene herrlichen großen, zwar niedrigen, aber warmen und behaglichen, gegen den Wind und unser rauhes Wetter von den dicken festen Mauern geschützten Zimmer, die man in unsern modernen Mietskasernen nicht kennt.

Neuereßes Zubehör war kaum dem Namen nach bekannt, aber trotz alledem, nachdem ich dort gewohnt hatte, begriff ich nicht, daß ich, wie es der Fall gewesen war, mich eine Sekunde hatte bedenken können, ob ich mich hier einmieten oder einen Anteil an einem neu-aufgeführten Gebäudekomplex draußen auf **Westerbro** nehmen sollte; drei kleine Verschläge ohne Licht und modrig, aber mit allem äußeren Zubehör, inklusive **Rehrichtabzugskanäle** und **Elevator**.

Einer meiner Freunde, **Kommunallehrer Berner**, ein alter Studienkamerad, der in der Nähe wohnte, hatte mir eines Tages eine solche Strafrede gehalten, weil ich mich über-

Kerkers verurteilt. Als ihm nun der **Dolmetsch** — **Jakob** ist nur der ungarischen Sprache mächtig — das Urteil mitteilte, ergriff er die schwere, aus **Eichenholz** gearbeitete **Anklagebank**, erhob sie und ging unter lautem Fluchen auf den **Staatsanwalt D. K ä m p f** los. Eben wollte er die **Bank** auf den **Staatsanwalt** niederlaufen lassen, als drei **Gefangenenaufseher** herbeisprangen, ihm die **Bank** entrissen und den **Wütenden** zu bändigen suchten. Es wurde **telephonische Verstärkung** der **Wache** requiriert. Indessen begann ein neuerlicher **Kampf** zwischen dem **Angeklagten** und der **Justizwache**. Die im **Zuschauerraum** sitzende **Geliebte Jakobs** rief fortwährend, er sei unschuldig, man möge ihn loslassen. Da **Jakob** wie ein **Rasender** um sich schlug, versetzte ihm der **Beschließer** mit dem **Schlüsselbunde** einen Hieb gegen den Kopf, worauf der **Angeklagte** zu **Boden** stürzte. Mit Hilfe der inzwischen herbeigeeilten **Wache** wurde **Jakob** gefesselt und abgeführt. Infolge des **Attentats** wird er sich wegen **Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit** zu verantworten haben.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ **Die Präsidentenwahl im Landes-Agrikulturverein** findet am 14. d. statt. Als Kandidaten an Stelle des bisherigen **Präsidenten Grafen Aurel D e s s e w s s y** sind **Graf Michael Károlyi** und **Graf Robert Szélnéky** aufgestellt. Die **Kandidatur** des **Grafen Károlyi** wird trotz seiner Erklärung, daß er von der **Kandidatur** zurücktritt, von seiner Partei aufrechterhalten. Gestern ist der **Wahlaufruf** der **Szélnéky-Partei** erschienen, in welchem dessen **Wahl** empfohlen wird. Dieser **Aufruf** ist von den **hervorragendsten Großgrundbesitzern**, wie **Fürst Nikolaus Esterházy**, **Graf Alexander Széchenyi**, **Baron Milan Baich**, **Graf Stefan Tisza**, **Graf Emerich Degenfeld**, **Baron Ernst Dániel**, **Graf Béla Serényi** usw. unterschrieben.

Theater.

„**Cousin Bobby.**“ Für die morgige, bei aufgehobenem **Abonnement** stattfindende **Premiere** dieser neuen **Millöckerischen Operette** gibt sich das **regste Interesse** kund. Unser **Publikum** ist unleugbar ei. „**Operettenpublikum**“ und die schönsten und modernsten **Dramen** vermögen nicht jene **Anziehungskraft** auf dasselbe auszuüben, wie eine gute **Operette**.

Im **Theater** ist seit 3 Tagen niemand zu sprechen, vom **Direktor** bis zum **letzten Zettelausträger** ist alles mit „**Cousin Bobby**“ beschäftigt. **Hoffentlich** bleibt für die viele **Mühe** auch der **Erfolg** nicht aus.

haupt zu bedenken wagte, daß ich den **Kontrakt** sogleich unterschrieb und nicht in den **Fall** kam, dies zu bereuen.

Es waren wie bemerkt drei **Zimmer**, und sie lagen im **vierten Stock** neben andern, die die **Familie**, bei der ich wohnte, ebenfalls an **alleinstehende Leute** vermietete. Das größte **Zimmer**, der „**Sal**“, wie ich es nannte, lag an einer **äußeren Mauer**, und hatte in der **Decke** ein großes **Fenster**, das das **herrliche Oberlicht** gab; zwei andere **Fenster** mit **farbigem Glas** konnten am **Abend** auf **weite Entfernung** gesehen werden, wenn der **Saal** beleuchtet war, und **verriet** meinen **Bekannt** sogleich, wenn sie um die **Straßenecke** drüben kamen, ob ich **daheim** war oder nicht.

Auf **Regalen** und in **Schränken** an den **Wänden** waren meine **Bücher** untergebracht, **nebst** den **verschiedenen Gegenständen**, die ich von den **Reisen** in meiner **Jugend** mitgebracht hatte. Das eine der beiden **kleinen Zimmer** benützte ich als **Schlafzimmer** und dort stand auf einem **Tischchen** mein **Telephon**, um mich **sofort** zu **wecken**, wenn ich von der **Redaktion** aufgerufen wurde. Das andere war mein **Speise- und Rauchzimmer**, der einzige **Ort**, wo ich mir den **Genuß** des **Stinkkrautes** erlaubte. Als ich an jenem **Abend** zu **Bette** gehen wollte, entdeckte ich auf dem **Telephonische** eine **Mitteilung** von meiner **Wirtin**, daß der **neue Mieter** der **Zimmer** neben den **meinigen** mich gerne **sprechen** möchte, wenn ich mich am **nächsten Tage** zu ihm **bemühen** mälte.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftliche Beitzg.

△ **Saatbohnen für Kleinbesitzer.** Der Ackerbauminister hat unserem Agrarverein 12 Meterzentner amerikanische Saatbohnen zur Verfügung gestellt, daß diese an Bauern unseres Komitates unentgeltlich ausgeteilt werden zu dem Zwecke, daß diejenigen, die auf $\frac{1}{2}$ —1 Sack Bohnen bauen wollen, 20, resp. 40 kg von diesen Saatbohnen bei unserem Verein in Sopron erhalten können. Der Verein verteilt diese Bohnen an Vereinsmitglieder und Mitglieder von landw. Klubs und Ortsvereinen.

Faschingskalender.

13. Februar: Eisenbahnerkränzchen im Hotel Pannonia.
13. Februar: „Gabelsberger-Feier“ verbunden mit Tanzkränzchen in den Gasthauslokalitäten „zur ungarischen Krone“.

14. Februar: Vortragsabend mit Tanzkränzchen im kath. Leseverein.
14. Februar: Wohltätigkeitskonzert der Soproner Marianischen Männerkongregation im Turnsaale der kath. Volksschule.
16. Februar: Geschlossenes Tanzkränzchen der Unteroffiziere des Hausregimentes Baron Salis-Soglio Nr. 76, im großen Kasinoaale.
20. Februar: Buchdruckerball im Kasino.
20. Februar (Faschingsamstag): Masken- und Kostümball im Tanzinstitut W. Löbl, Elisabethgasse Nr. 15.
20. Februar: „Feuerwehrball“ im Hotel „Pannonia“.
21. Februar: Ball des kath. Lesevereins.
22. Februar: Gesellschaftsabend mit Tanzkränzchen des Musikvereins im Kasino.
23. Februar (Faschingsdienstag): Kostümkranzchen des Tanzlehrers Michael Käb im Hotel „Pannonia“.
23. Februar: Schluß Tanzkränzchen des Tanzlehrers Oskar Trittmann im kleinen Kasinoaale.
23. Februar (Faschingsdienstag): Masken- und Kostümball im Tanzinstitut W. Löbl, Elisabethgasse Nr. 15.
24. Februar: Tanzunterhaltung der Soproner Fiaker im Gasthaus „zum Palatin“.
6 März: Galloball der Soproner Handelsangestellten und Privatbeamten im groß. Kasinoaale.

In Nagymaros:

14. Februar: Faschingsfest des „Dalkör“.
21. Februar: Veteranenball im „Hotel zur Post“.

Kurse der Wiener Vorbörse.

Vom 11. Februar.

Originaldepesche der **Pester Ungarischen Kommerzbank, Filiale Sopron:**

4% Ungarische Kronrente	92.12	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	633.—
Ungarische Kreditaktien	—	743.50
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	631.75
Hima-Muranyer Eisenwerkaktien	—	531.—
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	673.50
Südbahnaktien	—	102.75
Türkenloie	—	184.25
5% Russische Rente 1906	—	97.05
4% Pfandbriefe d. Pester Ung. Kom.-Bank	91.75	92.75
4 1/2% „ „ „ „ „	98.25	99.25
4% Kom.-Obl. „ „ „ „	91.75	92.75
4 1/2% „ „ „ „ „	98.25	99.25
4% „ „ „ „ „	93.—	94.—

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach**
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter**

* Verschiedenes. *

Eine Werkstätte

mit Nebenmagazin ist per 1. Mai zu vermieten. **Math Grabenrunde 22.** 6193

Ein schönes, möbliertes

Monatszimmer

mit einem eventuell 2 Betten in der **Reynerschen Villa** zu vermieten. 6157

Ein Stall

für 2 Pferde, ein Wagen-schoppen und ein Boden sind per sofort zu vermieten. — **Andreas Holfenstein, Kuruedombor 3.** 6618

Die Lokalitäten

der **Stoupe'schen Maschinenfabrik:** Stoffgasse 5 und Fokajgasse 8 in Sopron, bestehend aus einer großen lichten Schlosser- und einer Tischlerwerkstätte, einem großen und einem kleinen Magazin und großen Hof, ist entweder im ganzen oder geteilt zu vermieten. — Nähere Auskunft Stoffgasse 5. 6207

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern samt Kabinett, Veranda, Küche, Waschküche und alle Zureichlichkeiten ist ab 1. Mai zu vergeben. — **Andreas Holfenstein, Kuruedombor 3.**

Die 6201

Gewölblokalitäten

Magyar-utca 9 sind ab 1. August zu vermieten. Näheres bei: **Friedrich Seltenshofers Sohn**

Ein schön möbliertes

Gassenzimmer

mit separatem Eingang, wird per sofort vergeben. — **Geisse, Szegheker 3. sz.** 6176

Eine Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Nebenräumen, Grabenrunde Nr. 29, II. Stock ist zu vermieten. — Näheres bei **Frau Fwe Brandl, Harombázy Nr. 3.** 6210

Gicht

Rheuma- u. Nierenleidende sollten nicht veräugen, die Broschüre über Entstehung und Heilung dieser Leiden zu lesen, welche an Interessenten gratis und franco gelangt wird (Postkarte genügt) von der **Fabrik F. Zell & Co., München 16.**

+ Hilfe +

gegen Bluthochdruck durch sicher wirkendes Mittel! Frauen wenden sich vertrauensvoll an

Arth. Hohenstein

Berlin-Salensee 6.

(Rückp. erb. 5932)

WVO
kann man
elegante
und
billige

Drucksorten

bekommen?

in der Kunst-Buchdruckerei

Alfred Romwalter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121

Gegründet 1888. Telephone 483.

Erstes Pressburger

Militär-Vorbereitungs-Institut „Letz“

Pressburg, Wallnergasse 14

Mit 1. März d. J. beginnt der Sommerhauptkurs für

Einjährigfreiwillige-Aspiranten

die die Befähigungsprüfung im September hier ablegen und mit 1. Oktober d. J. als Einjährig-Freiwillige dienen wollen.

Alle weiteren Auskünfte und Programme erteilt kostenlos

Die Direktion.

M 448



Elökello hölgyek
amerikai
porcellán
poudert
használnak.

Az eredeti doboz tetajén a **Yes** szöcska áll.

Erhältlich in allen besseren Apotheken, Droguerien, sowie in allen vornehmen Modewarenhandlungen.

„PÁTHEPHON“

von Páthe Frères in Paris, bestes Gramophon ohne Nadelwechsel, von Kronen 45 aufwärts. Grossartige Plattenauswahl, der bedeutendsten Orchester, Gesangs- und Instrumenten-Künstler etc. zu Originalpreisen.

KARL HESSE

Sopron, Jókai-utca 24.

Vorführung, auch der Starktonmaschine kostenlos. Letztere wird auch den p. t. Vereinen oder zu wohltätigen Zwecken gratis ausgeliehen. — Ein neues hochprima Piano-Orchester, mit grosser und kleiner Trommel etc. sehr billig zu verkaufen. 6212

Elektro-Bioskop

(Elektrisches Theater)

Sopron, Spitalbrücke Nr. 2.

Täglich grosse Vorstellungen lebender Bilder. Lehrreich, interessant, komisch, unterhaltend.

Programm vom 11. bis 15. Feber 1909:

Klavier Vortrag.

1. Wie Hühner zur Welt kommen. Naturaufnahme.
2. Die Waffen des Komturen.
3. Der anonyme Brief. Drama.
4. Berthas Namenstag.
5. Jagd auf Krokodile. Naturaufnahme.
6. Die Missetaten eines Kohlenackers.
7. Legende der Vergissmeinnicht. Prachtvoll koloriert.
8. Die Verehrer der Köchin.

Anderungen im Programm vorbehalten. — Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 6 und 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, und 8 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 40 h, II. Platz 20 h. 5603

Jeden Montag und Donnerstag neues Programm mit den neuesten Aufnahmen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, Ziehvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ferdinand Rhein

zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung an dessen Leichenbegängnisse sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Sopron, den 11. Februar 1909.

Die trauernden Sinterbliebenen.

6213